© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine einfach erscheinende Zahl auf pag. 242, wo es u. a. heißt: Summe der Macrolepidopterenarten in Oesterreich-Ungarn 1673! (Spezifikation der Gattungen.) Diese Zahl stammt beileibe nicht aus Rothes wertlosem Verzeichnis, sondern ist die Frucht eifrigen Studiums der einschlägigen Landesfaunen. Alle Achtung! Eine Menge biologisch wertvoller Daten ergänzt bei vielen Arten die sonstigen Angaben, so bei Acidalia herbariata F., Codonia porata F., Larentia ferrugata Cl., Tephroclystia subnotata Hb. etc.

Einzelne Arten sind für Mähren sehr bemerkenswert, doch erscheint mir manche Art fraglich, so Acidalia nitidata H. S., Pygmaena fusca Thnbg. [1]) etc. Von größtem Interesse ist das als sicher festgestellte Vorkommen von Phragmatobia sordida Hb. in Südmähren, ferner Aglaope infausta L. (?), sowie mehrerer Psychidenarten.

Kennern von Microlepidopteren wird der die Micra behandelnde Teil von hohem Interesse sein, einesteils weil er manch ausgezeichnete Art bespricht, anderenteils die Sicherheit der Bestimmung eine größere ist als bei den Macrolepidopteren und schließlich die Resultate Wockes, Götschmanns und Anton Gartners, des unübertrefflichen Schilderers biologischer Art unserer Microlepidopteren, mitverwertet sind. Schon aus diesem einen Grunde ist die Anschaffung des Werkes (zus. 12 Kr., vom Verfasser in Fulnek) allen ernsten Sammlern und Fachleuten zu empfehlen.

Skala benennt in der Arbeit 25 neue Formen:
Parnassius apollo v. strambergensis
Colias chrysotheme ab. albicans
Colias myrmidone ab. gartneri
Colias myrmidone ab. obscura
Melitaea trivia ab. tenuisignata
Melitaea trivia ab. hoffmanni
Argynnis dia ab. radiata
Satyrus briseis ab. pallida
Satyrus arethusa ab. ornata
Epinephele lycaon ab. albida
Coenonympha iphis ab. cohaerens
Lycaena baton ab. impunctata
Lycaena meleager ab. punctata
Lycaena arion ab. fasciata
Heteropterus morpheus ab. atrolimbata
Heteropterus morpheus ab. obscura
Thalera fimbrialis ab. obsoleta
Acidalia immorata gen. aest. et ab. pallidior
Acidalia rubiginata ab. obscurata
Lithostege griseata ab. brunnescens
Syntonis phegea ab. ornata
Arctia hebe ab. viertli
Zygaena angelicae ab. brunensis
Zygaena carniolica ab. rosea und
Crambus inquinatellus ab. obscurior.

Mährische Endemismen scheinen keine angegeben zu sein, hingegen sind wertvolle zoogeographische Angaben bei den Microlepidopteren von Interesse, besonders bei jenen Arten der Nordgrenze.

Einen Beweis für des Verfassers Eifer und Fleiß erblicke ich in dem Umstande, daß er in seinem jetzigen Wohnorte Fulnek das Gebiet der Microlepidopteren mit größter Ausdauer zu seinem Spezialstudium gemacht und innerhalb kurzer Jahre in der Lage war, über 200 für Mähren neue Arten aufzufinden.

Alles in allem, eine der besten Landesfaunen unserer Monarchie und ist dem Verfasser zu seiner mühevollen Arbeit und großen Ausdauer zu gratulieren. Der Wunsch des Autors, in 10 Jahren eine Neuauflage erscheinen zu lassen, möge Verwirklichung finden, hoffentlich kommen in dieser Zeit noch manche gute Arten dazu.

Der Ordnung halber sei erwähnt, daß Tephroclystia pyreneata Mab. wohl in Mähren bis heute nicht aufgefunden wurde, die Behauptung des Autors aber, „pyreneata Mab. käme in Mähren nicht vor" nicht zutreffend sein kann. Pag. 235, Zeile 6 von unten soll es selbstredend heißen Leptidia sinapis ab. diniensis B., pag. 151 Acompsia cinerella C. (statt populella Cl.) und schließlich pag. 197 Chimabache fagella F. (statt tagella).

Fritz Hoffmann-Krieglach.

[1]) Diese Art habe ich gesehen, aber ob sie wirklich aus Mähren stammt? Auf den höchsten Beskidengipfeln könnte sie ja vorkommen, Klarheit bringt nur eine Bestätigung der Zirps'schen Angaben.

Briefkasten.

Acherontia atropos.

Anfrage. W. T. Berlin. Hat jemand der geehrten Herren Züchter oder Sammler Erfahrungen mit *atropos*-Puppen aus Palästina? Ich erhielt von meinem Freunde im Dezember 9 Puppen mit dem Bemerken, daß sie bald schlüpfen würden. Die Puppen machten trotz Wärme und genügender Feuchtigkeit keine Anstellungen dazu. Da legte ich auf Anraten einen Teil kühl zur Durchwinterung (ca. 8—11° C. Wärme), während der andere Teil zur Beobachtung im Wärmeschrank in feuchter Luft bei ca. 18—20° C. Wärme verblieb. — Resultat bei beiden Fällen dasselbe. Die Puppen wurden nach und nach ruhiger, schlugen nicht mehr heftig mit dem Hinterleib wie zu Anfang, färbten sich schwarz und wurden zuletzt steif und hart. Beim Oeffnen zeigte es sich, daß der Falter zum Teil entwickelt war, der Inhalt war trotz großer Feuchtigkeit von einer zähen, ziemlich trockenen Masse. Was kann hier die Schuld sein? Bei der großen Feuchtigkeit, in der die Puppen gehalten wurden, ist mir dieses Vertrocknen, ich möchte es so bezeichnen, ein Rätsel, zumal da es sowohl bei den kühl aufbewahrten als auch bei den warm gehaltenen Puppen eintrat. Ich wäre für eine Aufklärung über die richtige Behandlung von *atropos*-Puppen aus Palästina sehr dankbar, zumal es auch von großem Interesse ist, diese Frage einmal erörtert zu hören. Hierbei bemerke ich noch, daß ich seit Jahren Sphingiden-Puppen aller Arten züchte und durchwintere und auch bereits *atropos*-Puppen aus Dalmatien gut durchgebracht habe. Palästina-*atropos*-Puppen scheinen eine ganz besondere Behandlung zu erfordern, wenn sie überliegen.

Vordringen von Colias edusa nach Westen.

Auf die Anfrage in Nr. 2 der Entomol. Rundschau wegen eventueller Beobachtungen des Vordringens von *Colias edusa* F. nach Westen hatte Herr Rittergutsbesitzer F. M. Fischer auf Freienhagen, Zwehren-Kassel, die Freundlichkeit, das Folgende mitzuteilen: Im Sommer 1911 habe ich hier auf einem Stoppelacker zum ersten Male — seit 1889 wohne ich hier und habe stets die Papilionaceen-Fauna im Auge — an mehren Tagen ein Exemplar, vielleicht stets dasselbe, dieser Spezies wiederholt gesehen. Ich habe es „geschont", da es mich freute, einen sonst hier nie beobachteten Schmetterling als neuen Vertreter oder vielmehr als Vermehrer der sonst sehr armen Fauna (Buntsandstein!) sich einfinden zu sehen. Im vergangenen Sommer sah ich gleichzeitig drei Stück der Edusa. Ich habe diese ebenfalls „geschont", ob es zur Einbürgerung dieser Spezies hier führen wird, ist mir jedoch zweifelhaft. Wenn hier auch die verschiedensten Papilionaceen vorkommen, wild und kultiviert, so gibt es keine Esparsette, die angegebene Futterpflanze der Raupe, da der Boden völlig ungeeignet ist. Erwähnen muß ich jedoch, daß in nächster Nähe der Beobachtungsstellen im Jahre 1907 ein Feldstück mit Esparsette besät wurde, dieselbe jedoch im Sommer 1908, da der Ertrag, wie vorauszusehen, nicht lohnte, bereits wieder umgebrochen worden ist. An den Rainen dieses Stückes kann sich jedoch hier und dort ein Teil kümmernder Esparsette-Pflanzen gehalten haben. Gefunden habe ich jedoch solche seit 1910 nicht mehr. Vielleicht gibt es noch andere Futterpflanzen als Esparsette, denn in Südost-Ungarn, wo ich weit und breit Esparsette nicht gesehen habe, beobachtete ich *Edusa* sehr häufig.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart. — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Briefkasten. 36